

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 10 (1834)

Heft: 1

Rubrik: Gemeinderechnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und ein gewisser Rohner von Schwellbrunn erhalten auch mehrere Jacquardstühle in Thätigkeit. Eine unter dem Namen Pelze bekannte brochirte Waare für Vorhänge bildet wenigstens einstweilen einen immer bedeutendern Theil unserer Fabrication. Tüllstühle befinden sich in Herisau und Teuffen und mehrere in Heiden. Hingegen ist die einzige Stickmaschine, die nach Aufferröden kam, nach Petersburg gewandert; alle Besorgnisse, daß diese mechanische Erfindung unsere schönen Handstickereien verdrängen könnte, sind verschwunden. — Die ausgedehntesten Etablissements, die wahrscheinlich je in Aufferröden bestanden, diejenigen des Herrn Althauptmann Suter im Bühler nehmen noch immer zu. Er versiegt in seiner Druckerei besonders schöne lithographirte Waren und soll neulich auch Gewebe aus Mousseline und Seide gemischt angefangen haben.

(Der Beschluß folgt.)

553151

Gemeinderechnungen.

(Fortsetzung.)

H und w e i l.

(Beschluß.)

Ausgaben vom 12. Wintermonat 1832, bis zum
11. Wintermonat 1833.

Der Verwalter hatte als Rückstand von der vor-
jährigen Rechnung zu fordern 912 fl. 21 kr.

Zins von verspäteter Zahlung der aus dem
Landsäckel angekauften Zeddel 88 = 22 =

Kirchliche Ausgaben.

Besoldung des Pfarrers 416 fl. — kr.

Jahrgehalte des Messmers u. des Vor-
sängers 40 = — =

Festunkosten 25 = 32 = 481 = 32 =

Raths- und Verwaltungskosten.

Dem Amt. Hauptleuten und Räthen
und dem Schreiber 56 fl. 19 kr.

Belohnungen der Vogträthe 5 = 30 =

Uebertrag der Ausgaben 1482 fl. 15 kr.

Uebertrag der Ausgaben 1482 fl. 15 fr.

Rechnung des Läufers 5 = 30 =
Belohnung des Einziehers d. Abgaben 14 = 42 = 100 = 57 =

Armenwesen.

Für den Unterhalt von zwölf Personen
im Armenhause 317 fl. 55 fr.

Für Kleider, Arzneien u. Beerdigungskosten 10 = 46 =

An Arme außer dem Armenhause. 1047 = 12 =

Für Uniformirung und Waffen 11 = 14 =

Ein Fahrzins auf dem Armengute 33 = 45 = 1420 = 52 =

Schulwesen.

Schulzimmer und andere Bedürfnisse
für die Schulen 46 fl. 48 fr.

Ostergaben an die auffagenden und
schreibenden Schulkinder 17 = 4 = 63 = 52 =

Schreibbücher für das Pfarramt und die Gemeindeschreiberei 33 = 5 =

Abgezahltes Vogtkindergeld 1180 = 4 =

Zinse von aufgenommenem Geld von Vogtkindern und andern und von Landrechtsgebühren 206 = 31 =

Baukosten, die Straßekosten einbegriffen 224 = 12 =

Brunnenkosten 16 = 28 =

Nachgelassene und ab dem Rodel genommene
Abgaben 45 = — =

Beitrag der Gemeinde an die übrigens durch
freiwillige Beiträge bestrittene Löhnung des
Haschiers , 19 = 31 =

Verschiedene Ausgaben 162 = 8 =

Eine Landsäckelsteuer 93 = 45 =

5048 fl. 40 fr.

Der Verwalter bleibt der Gemeinde schuldig 372 = 53 =

5421 fl. 33 fr.

An Vermächtnissen und Geschenken zu Gunsten des Armen-
gutes erhielt die Gemeinde im Laufe des Jahres an baar
514 fl. 6 fr. Diese Summe war den 12. Wintermonat 1833
bereits capitalisiert.

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des
neuen Schulgutes.

Anmerkung Diese Rechnung geht vom 18. Christmonat 1832 bis zum 10. Jänner 1834, und wurde den 12. Jänner 1834 auf der Kanzel abgelesen.

Bare Einnahmen.

Geschenke und Beiträge	629 fl. 21 fr.
Zins 1831/1833 von einem Zeddel	13 = 30 =
Zins aus der Ersparnisanstalt in Herisau	3 = 12 = 646 fl. 3 fr.
Ein Zeddel, als Vermächtniß der Frau A. R.	
Gschwend, geb. Walser von Teuffen	300 = — =
	946 fl. 3 fr.

Ausgaben.

Für einen Zeddel von 300 fl.	341 = 15 =
In der Ersparniss-Anstalt in Herisau sind, laut des Scheines derselben, aufbewahrt	304 = 48 =
	646 fl. 3 fr.

Hiezu kommt der Zeddel aus dem Vermächtnisse der Frau Gschwend	300 = — =
Den Einnahmen gleichlautend	946 fl. 3 fr.

Die Vorsteher von Hundwil wünschten, daß dieser Rechnung folgende Neußerungen ihres Dankes beigefügt werden.

„Den Wohlthätern, die seit Ende des Jahres 1832 durch ihre Gaben zur Vermehrung des hiesigen Armenfonds und zur Gründung eines Schulfonds hilfsreiche Hand geboten, bringen wir nicht blos unsren schuldigen, sondern unsren freudigen Dank dar. Ihre Spendungen haben unsere guten Hoffnungen übertroffen; es übertreffe ebenso der Segen, den Gott gewiß auf diese Stiftung legen wird, ihre Erwartung. Mögen sie sich durch Gottes Güte fortwährend des Wohlstandes erfreuen, damit sie, seine Güte nachahmend, den schönen Sinn der Wohlthätigkeit zu geistiger und leiblicher Be-

glückung Bieler noch lange an den Tag legen können. Mit dem Dank für die empfangenen Wohlthaten empfiehlt die hiesige Gemeinde ihrem fernern Wohlwollen

Die Vorsteuerschaft von Hundweil.

Heiden.

Einwohner 2035. Gemeindgenossen im ganzen Lande 1776.

Welch ein Unterschied zwischen dem öffentlichen Haushalte der Gemeinde, die wir eben verlassen haben, und demjenigen des glücklichen Heiden's. Noch kann zwar die Rechnung, die wir hier aufnehmen, der 110,000 fl. nicht erwähnen, welche Heiden erst seither von den beiden Brüdern Walser in Messina und Livorno erhielt; aber bereits durch seinen Tobler ist Heiden die reichste Gemeinde des Landes geworden, und Herr Walser in Messina hat es schon früher mit schönen Geschenken bedacht. Welches Jahrhundert bringt der Gemeinde Hundweil einen Tobler, oder Walser? Gewiß würde sie um diesen Preis recht gerne die ohnehin stark angefochtene Ehre fahren lassen, der Geburtsort des Phantasten Philippus Aureolus Bombastus von Hohenheim, genannt Theophrastus Paracelsus, gewesen zu sein.

Heiden hat seine Kirchenrechnung im Monat März. Seit dem Jahre 1826 wird öffentliche Rechenschaft gegeben, hier aber nicht, wie in den meisten Gemeinden, auf der Kanzel verlesen. Im Mai, oder Brachmonat findet an einem Sonntag Nachmittag eine besondere Versammlung zu diesem Zwecke statt. Früher sollten dieser Versammlung nur diejenigen Gemeindgenossen beiwohnen, welche Steuern bezahlten; es ist aber begreiflich, daß diese Beschränkung die neuern Zeiten nicht überlebte. Die Versammlung entscheidet durch ein Mehr, ob die verschiedenen Kirchen-, Schul-, Provisorats-, Armen- und Gemeinderechnungen ausführlich vorzulesen seien, oder ob sie sich mit den Summarien begnügen wolle; jedenfalls stehen beim Gemeindeschreiber die vollständigen Rechnungen zur Einsicht offen.

Kirchenrechnung vom 18. März 1830.

Einnahmen.

Ueberschuss der vorjährigen Rechnung	970 fl. 40 fr.
Zinse im Canton zu $4\frac{1}{2}$ Proc. 891 fl. 56 fr.	
Zinse außer dem Cant. zu 4 Proc. 226 fl. 44 =	1118 fl. 40 =
Ein Vermächtnis	30 fl. — =
Von 34 erwählten Kirchenpflegern, die sich von dieser Stelle mit 7 fl. loskaufsten	238 fl. — =
Für versteigertes Holz u. dgl.	45 fl. 3 =
	<hr/>
	2401 fl. 58 fr.

Ausgaben.

Besoldung des Pfarrers	624 fl. — fr.
Demselben für Oblaten, Bücher, Porti und Capitelsgeld	7 fl. 38 =
Jahrg. d. Messm. 27 fl.; 18 fr. Trinkgeld 4 fl. 3 fr.	31 fl. 21 =
Demselben für Del und Glockenriemen	4 fl. 25 =
Jahrgehalt des Vorsängers 15 fl.; Trinkgeld 2 fl. 42 fr.	17 fl. 42 =
Nachtmahlwein, drei Eimer und fünf Maß, die Maß zu 11 fr., nebst Fuhrlohn	19 fl. 31 =
Dem Morgengesang in der Kirche 4 fl.; demjenigen in der Zelg 2 fl.	6 fl. — =
Ostergeld, jeder der drei Schulen 7 fl. 30 fr.	22 fl. 30 =
Brunnengeld 2 fl.; Wachegeld 7 fl.	9 fl. — =
Belohnungen der Einzieher, nebst Trinkgeld	32 fl. 12 =
Für Schuldentrieb, Ratenzinse von erkaufsten Zeddeln, Vergütungen an frühere Einzieher wegen Verlusts und Schuldentriebs, und für Zeddelkosten	41 fl. 9 =
Für angekaufte Zeddel, sammt den Zinsen . .	892 fl. 23 =
Bechen an der Rechnung von 1832	21 fl. 30 =
Dem Baumeister f. Holzhauen, Fuhrlohn, Verbesserungen am Thurme und für Dachrinnen	73 fl. 16 =
Der Cassier bleibt als Ueberschuss auf die neue Rechnung schuldig	599 fl. 19 =
	<hr/>
	2401 fl. 58 fr.

Das Kirchengut beträgt an zinstragenden

Capitalien:	25607 fl. 42 fr.
An barem Gelde	599 = 19 =
	<hr/> 26207 fl. 1 fr.

Zuwachs von 1832 bis 1833: 454 fl. 9 fr.

Waisenrechnung vom 31. Mai 1833.

Einnahmen.

Ueberschuss der Rechnung von 1832 . . .	1820 fl. 32 fr
Zinse, nebst den Zinsen des Verwaltungscapitals	2676 = 43 =
Laut Monatrechnungen	708 = 15 =
Abbezahltes Capital . ,	400 = — =
Von der Obligation des Vermächtnisses der sel. Frau Schoch von St. Gallen bezogen	5193 = 30 =
	<hr/> 10799 fl. — fr.

Ausgaben.

Für Einzug der Zinse, Schuldentrieb und Ratenzinse	84 = 21 =
Für Reparaturen, Kleider, Bettzeug und Lebensmittel	2433 = 58 =
Für Besoldungen der Waisencommission, des Armenvaters und des Waisenvaters . .	539 = 12 =
Für angekaufte Capitalien	4359 = 35 =
Ueberschuss in Händen des Cassiers . . .	3381 = 54 =
	<hr/> 10799 fl. — fr.

Das Waisengut besitzt an zinstragenden Capitalien	66180 fl. 12 fr.
An einer Obligation	5200 = — =
An bar	3381 = 54 =
	<hr/> 74762 fl. 6 fr.

Hingegen ist es verschiedenen Gemeindsgütern schuldig	1601 = 49 =
Sein Vermögen beträgt also: <hr/> 73160 fl. 17 fr.	

Zuwachs von 1832 bis 1833, das Vermächtnis der Frau Schoch von St. Gallen, 10,000 fl., einbegriffen: 10,644 fl. 4 kr.

Um erkungen. Das Verwaltungscapital der Waisen- und Armenanstalt von Heiden ist, wie diese Anstalt selbst, eine Stiftung des sel. Herrn Altsäckelmeister Tobler, von der diese Blätter, Jahrg. 1825, S. 128, berichten. Jedes der dreizehn Mitglieder der Waisen- und Armenverwaltung, die sich jährlich wenigstens einmal versammeln bezieht jährlich 2 fl. 30 kr. Von den fünf Mitgliedern der engern Commission, bezieht jedes jährlich 24 fl., der Ortspfarrer außerdem 28 fl. für seine Aufsicht über den Unterricht und den religiösen und sittlichen Zustand der Anstalt, und der Schreiber ebenfalls eine Zulage von 44 fl. — Die Einnahmen „laut Monatsrechnungen“ röhren besonders von den Arbeiten in der Anstalt und von verkaufter Butter u. dgl. her. — Die Besoldungen eines Armen- und eines Waisenvaters deuten darauf hin, daß der erste Schritt geschehen ist, das Waisenhaus von dem Armenhause zu trennen; hoffentlich wird eine mehr durchgreifende Trennung folgen. Außer dem oben genannten Vermögen besitzt die Anstalt bedeutende Liegenschaften, so daß sie Lebensmittel, wie bereits erwähnt, verkaufen kann.

Rechnung vom Armen gute, das Verwaltungscapital einbegriffen, vom 19. März 1833.

Einnahmen.

Ueberschuss von 1832	2127 = 19 =
Zinse	1606 = 13 =
Monatliche Kirchensteuern, Bettags- und Abendmahlssteuern	281 = 37 =
Rückzahlungen von Armen	49 = 12 =
Niederlassungsgebühr eines Hintersassen . .	2 = 42 =
Abbezahltes Capital	202 = 15 =
Vermächtnisse	332 = 30 =
Bussen	13 = 34 =
Vorschuß von dem Vermächtnisse der sel. Frau Schoch	784 = 10 =
	5399 fl. 32 kr.

Ausgaben.

Den Armen	2581 = 56 =
Zurückbezahlte Landrechtsgebühren sammt Zinsen	294 = — =
	2875 fl. 56 kr.

Uebertrag der Ausgaben	2875 fl. 56 kr.
Angekaufte Zeddel	130 : — :
Einem Vogtkind zurückbezahlt	500 : — :
Besoldung des Pfarrers und der Vorsteher . . .	350 : — :
Für den Einzug, für Zinsverlust und Schulden- trieb	89 : 41 :
Ueberschuss in Händen des Cassiers	1453 : 55 :
	5399 fl. 32 :

Das Armgut besitzt, die 10,000 fl. Verwaltungscapital einbegriffen, und nach Abzug der Schulden an Landrechtsgebühren u. s. w. 32,979 fl. 11 kr.

Rückstand von 1832 bis 1833: 1156 fl. 41 kr.

Anmerkungen. Auch das hier erwähnte Verwaltungscapital ist eine tobler'sche Stiftung, die in diesen Blättern, Jahrg. 1825, S. 129, näher bezeichnet wird. Aus den Zinsen desselben hat der Ortspfarrer jährlich 100 fl. für seine Aufsicht über das Provisorat und die übrigen Schulen zu beziehen; die beiden Hauptleute und der Gemeindeschreiber empfangen jeder 50 fl., und jeder der acht übrigen Vorsteher 12 fl. 30 kr., als etwelche Entschädigung für desto genaueres Haushalten über die Gemeindsgüter. Dies die unter den Ausgaben erwähnten Besoldungen.

Provisoratsrechnung vom 1. Mai 1833.

Einnahmen.

Ueberschuss der Rechnung von 1832 . . .	652 : 38 :
Zinse	1016 : — :
	1668 fl. 38 fr.

Ausgaben.

Jahrgehalt des Lehrers	624 : — :
Für Bücher und andere Bedürfnisse der An- stalt	17 : 28 :
Baukosten	223 : 35 :
Für den Einzug der Zinse 33 fl. 52 kr.; Zeché 2 fl. 2 kr.	35 : 54 :
Brunnen- und Wachegeld	7 : 3 :
Ueberschuss in Händen des Cassiers	760 : 38 :
	1668 fl. 38 fl.

Das Vermögen dieser Anstalt beträgt 26,060 fl. 34 kr.; davon sind zinstragende Capitalien 24,850 fl.

Zuwachs von 1832 bis 1833: 125 fl. 18 kr.

Rechnung der zwei Schulen im Dorf und in Bissau,
nebst der Secundarschule, vom 6. Christm. 1833.

Einnahmen.

Ueberschuss der Rechnung von 1832	623 fl. 30 kr.
Zinse	784 = 7 =
Vermächtnisse	1254 = 30 =
Verschiedene Einnahmen	27 = 3 =
	2689 fl. 10 kr.

Ausgaben.

Fahrgehalt der beiden Schullehrer im Dorf und in Bissau	444 fl. 42 kr.
Zulage für vermehrte Lehrzeit	10 = 48 =
Am Ostereramen bezahlt	22 = 10 =
Schulbedürfnisse	8 = 13 =
Zeichen bei Schulprüfungen und Schulrech- nungen	14 = 36 =
Dem Morgengesang einen Trunk bezahlt . . .	31 = 3 =
Baukosten; für Assecuranzgebühr und Einzug der Zinse; Wachegeld	70 = 10 =
Erkauftes Zeddel	223 = 5 =
An Obligo	540 = — =
Ueberschuss in Händen des Cassiers	1324 = 23 =
	2689 = 10 =

Den 7. Brachmonat 1833, als die öffentliche Mittheilung von dem Zustande der Gemeindegüter statt fand, betrug das Vermögen dieser drei Schulen 18,605 fl. 40 kr.; davon waren zinstragende Capitalien 17,582 fl. 10 kr. Es bezieht sich aber diese Angabe auf die im Christmonat 1833 gegebene Rechnung,

und die oben erwähnten Vermächtnisse sind also in derselben noch nicht einbegriffen.

Zuwachs von 1831 bis 1832: 155 fl. 50 fr.

Anmerkungen. Da die Secundarschule noch nicht ins Leben getreten war, so sind unter den Ausgaben nur die Fahrgehalte für die beiden Primarlehrer berechnet. — Unter dem "Morgengesang" sind die Unerwachsenen zu verstehen, die sich am Sonntag Morgen zu Singübungen vereinigen.

Rechnung der Schule in der Zelg, vom 7. Mai 1833.

Einnahmen.

Ueberschuss der Rechnung von 1832 . . . ,	325 fl. 25 fr.
Zinse	220 = 45 =
Verschiedene Einnahmen	17 = 30 =
	<hr/>
	563 fl. 40 fr.

Ausgaben.

Einkommen des Schullehrers, nebst einer Glaserrechnung	146 fl. 32 fr.
Osterexamen und Morgengesang	11 = 17 =
Belohnung des Einziehers; Zeche	7 = 38 =
Ueberschuss in den Händen des Cassiers . . .	398 = 13 =
	<hr/>
	563 fl. 40 fr

Das Vermögen dieser Schule beträgt 4977 fl. 48 fr.; davon sind zinstragend 4843 fl. Zuwachs v. 1832 bis 1833: 58 fl. 14 fr.

Anmerkung. Noch ist dieses Schulgut von den übrigen getrennt, und es wird auch die Rechnung derselben einzlig der Schulgemeinde an der Zelg mitgetheilt; man hofft aber nahe Vereinigung. — Dringender dürfte es sein, den Nebelstand zu beseitigen, daß es in Heiden noch einen Schulmeister gibt, der so dürlig besoldet wird.

Gemeindstheilerechnung vom 10. Christmonat 1833.

Einnahmen.

Ueberschuss von 1832	261 fl. 22 fr.
Zinse von Zeddeln und Stöcken	797 = 33 =
Abbezahlté Capitalien und Stöcke	837 = 1 =
	<hr/>
	1895 fl. 56 fr.

Ausgaben.

Für Einzieher und Schuldentrieb	18 fl. 34 fr.
Belohnungen und Zechen	25 " 6 "
An 332 Anteilhaber, zu 2 fl. 12 fr., . . .	730 " 24 "
Angekaufte Zeddel; angelehnt gegen Obligo .	735 " 15 "
Zins von entlehntem Gelde	27 " 12 "
Zinsverlust 3 fl. 10 fr.; Rückstand am Zins-	
rodel 166 fl.	169 " 10 "
Ueberschuss in den Händen des Cassiers . .	190 " 5 "
	1895 fl. 56 fr.

Als im Brachmonat 1833 die öffentliche Rechenschaft verlesen wurde, betrug das Vermögen dieses Gemeindegutes 18,312 fl.; davon zinstragende Capitalien 11,844 fl. 11 fr.; an Gemeindestöcken 5575 fl. u. s. w.

Zuwachs von der Rechnung 1831 bis 1832: 57 fl. 13 fr.

Anmerkung. Dieses Gemeindegut ist aus Gemeindeweiden entstanden. Stöcke, Stöckler sind landschaftliche Ausdrücke auch hinter der Sitter, die sich auf solche Liegenschaften beziehen.

Das gesammte öffentliche Vermögen der Gemeinde Heiden, das Schulgut an der Zelg, das nur einem Bezirk angehört, nicht eingeschlossen, betrug bei der öffentlichen Rechenschaft, den 7. Brachmonat 1833, mit Ausnahme der Liegenschaften des Waisengutes u. s. w. 195,325 fl. 36 fr.

Zuwachs von 1832 bis 1833: 10,279 fl. 53 fr.

Waldstatt.

Einwohner 977. Gemeindsgenossen im ganzen Lande 857.

In dieser Gemeinde wird die Kirchenrechnung jährlich im Wintermonat gehalten. An der Martinikirchhöre 1829 wurde das erste Mal die Rechenschaft von derselben durch den Gemeindeschreiber öffentlich verlesen. Die verschiedenen Ausgaben und Einnahmen werden ausführlich und die Armen, welche unterstützt wurden, namentlich bezeichnet, so wie bei jedem Armen

der gesamte Betrag der empfangenen Unterstützung angeführt wird.

Folgende Mittheilungen sind ein Auszug aus der Rechnung von 1833, deren Ergebnisse den 24. Wintermonat der Kirchhöre vorgelesen wurden.

Kirchenrechnung; Einnahmen.

Die auf letzte Martini verfallenen Zinsen des

Kirchengutes betragen	549 fl. 24 fr.
Jahrzins vom Messmerhause	16 = 12 =
	565 fl. 36 fr.

Kirchenrechnung; Ausgaben.

Besoldung des Herrn Pfarrers	520 fl. — fr.
Jahrgehalt des Messmers	26 = 45 =
Jahrgehalt des Vorsängers	10 = — =
Kosten der Kirchenrechnung u. Vogtrathe 1832, nebst verschiedenen gewöhnlichen und außerordentlichen Ausgaben	57 = 21 =
Zinsverlust und Schuldentrieb	15 = 28 =
	646 fl. 4 fr.

Mehrbetrag der Ausgaben 63 fl. 58 fr.

Armenrechnung; Einnahmen.

Der auf letzte Martini verfallene Zins des Armen-

gutes beträgt	275 fl. 44 fr.
Fest- und Abendmahlssteuern	86 = 36 =
Sonntägliche Kirchensteuern	83 = 5 =
Hochzeitsteuern	21 = 10 =
Von Hintersassen wurden freiwillig bezahlt . . .	10 = 44 =
Nachzahlung aus einer Verlassenschaft, wegen nicht vollständiger Versteuerung des Vermögens	21 = 36 =
Uebertrag der Einnahmen	497 fl. 55 fr.

Uebertrag der Einnahmen	498 fl. 55 kr.
Freiwillige Beiträge hiesiger Gemeindsbewohner, um den Gassenbettel abzuschaffen	78 = 10 =
Rückständige Abgaben und Verschiedenes	72 = 7 =
	<hr/>
	649 fl. 12 kr.

Armenrechnung; Ausgaben.

Die gesammten Unterstützungen an 36 einzelne Personen und 21 Familien, in denen sich 78 Personen befinden, betrugen vom 20. Wintermonat 1832, bis zum 20. Wintermonat 1833 807 fl. 25 kr.
Mehrbetrag der Ausgaben 158 fl. 13 kr.

Anmerkungen. In dieser Summe der Unterstützungen sind die Beiträge nicht einbegriffen, welche Waldstatt von der Land-Armen-commission empfangen hat*). — Wir möchten schon hier bitten, daß in künftigen Rechnungen auch anderer Gemeinden das Beispiel von Waldstatt nachgeahmt und die Anzahl der unterstützten Armen so genau bezeichnet würde.

Freischulrechnung; Einnahmen.

Der auf letzte Martini verfallne Zins des Freischulgutes beträgt 74 fl. 33 kr.
Schuldhne von Beisaßen 73 = 26 =

147 fl. 59 kr.

Freischulrechnung; Ausgaben.

Gehalt des Schullehrers, für 30½ Wochen,
zu 3 fl. 30 kr. 106 fl. 45 kr.
Dem Gehülfen des Schulmeisters, für 13½
Wochen, zu 1 fl. 13 = 30 =
Kosten des Österexamens 6 = 39 =
Zinsverlust und Schuldentrieb 5 = 32 =

132 fl. 26 kr.

Mehrbetrag der Einnahmen 15 fl. 33 kr.

Anmerkung. Die Schule wird auch in denjenigen Wochen gehalten, für welche das noch schwache Freischulgut nicht hinreicht, und die Kinder haben dann den Schullohn zu bezahlen.

*) Monatsblatt 1833, S. 163.